Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins = Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts = Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp medieval : revista da l'Associaziun Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERANSTALTUNGEN

Zürich

Institut für Denkmalpflege (ID, ETHZ) Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger (VSD) Landesgruppe Schweiz des ICOMOS

Kolloquium: Wintersemester 2003/2004
ETH Hauptgebäude: D.5.2.
Freitags: 16.15–17.45 Uhr
Vorlesungsnummer: 12-451

9. Januar 2004
Samuel Rutishauser, PD, Dr. phil. I, Denkmalpfleger des Kantons Solothurn, Bern:
Abbruch oder Wiederaufbau? Die Burgruine Neu-Thierstein in Büsserach nach ihrem Teileinsturz 1997

23. Januar 2004
Joachim Zeune, Dr. phil. I, Büro für Burgenforschung, Eisenberg/D:
Freund oder Feind? Kritische Anmerkungen zur Burgensanierung

6. Februar 2004
Jürg Schneider, Dr. phil. I, Archäologe, Zürich:
Kreuzritterburgen

Kosten: Fr. 30.– zu bezahlen an der Kasse, ETH Hauptgebäude, F 66 (10.00–12.00 Uhr) oder
PC 30-1171-7 (Vermerk: Prof. Dr. Georg Mörsch, Vorlesungsnummer 12-451).

Auskunft: Institut für Denkmalpflege (Tel.: 01 632 22 84).

SAGW-Jahresbericht 2003

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) publiziert einen Jahresbericht, der auch Mitgliedern der angeschlossenen Gesellschaften unentgeltlich zugesandt wird.

Der Bericht kann bestellt werden bei:
SAGW, Generalsekretariat, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern (sagw@sagw.unibe.ch).

Der Bericht wird im Mai 2004 ausgeliefert.

VEREINSMITTEILUNGEN

Herbstexkursion vom 4./5. Oktober 2003 ins Tessin

Am Samstagmorgen fanden sich 37 Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins am Bahnhof Bellinzona ein, um bei strahlendem Herbstwetter den farbenprächtigen Markt in der Altstadt zu besuchen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten wir das Vergnügen, vom besten Kenner der Bellinzoneser Burgen geführt zu werden, nämlich von unserem Ehrenpräsidenten Prof. Werner Meyer. Ein Bus brachte uns in die Nähe des obersten Schlosses, nach *Sasso Corbaro*. Von diesem erst im 15. Jahrhundert errichteten Stützpunkt aus bietet sich ein hervorragender Überblick über die besondere Lage Bellinzonas, die am Zugang zu wichtigen Pässen und als Tor zu Italien geradezu nach einer Sperrfeste rief. Das Besondere der Anlage besteht darin, dass sie unter den Mailänder Herzögen noch im 15. Jahrhundert zu einer fast unüberwindbaren Festung gegen die Eidgenossen ausgebaut wurde, die von Montebello über die Stadt und das Castelgrande hinweg bis auf die andere Seite des Tessins hinüberreichte. Dieses für die Schweiz einmalige spätmittelalterliche Festungswerk war denn auch der Hauptgrund, weshalb die Anlage in das Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen wurde. Dank der Tatsache, dass Bellinzona bereits 1503 an die Innerschweizer Orte Uri, Schwyz und Nidwalden kam, verlor die Talsperre ihre Bedeutung, und so haben sich wichtige Teile der Befestigungsmauern praktisch unverändert bis in unsere Zeit erhalten.
Ein Fussmarsch führte hinunter nach *Montebello,* wo Prof. Meyer auf die Bauphasen und auf verschiedene Details wie etwa die Geschützplattform oder auf das Entsorgungskonzept der Burganlage hinweisen konnte.
Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es per Lift von der Altstadt hinauf zum *Castelgrande.* Von seiner archäologischen Forschung her bestens mit der Anlage vertraut, berichtete Werner Meyer über die Entstehung und Entwicklung der vorhandenen Bauten aus der Zeit der Bischöfe von Como bis zum Ende der mailändischen Herrschaft. Eindrücklich war der Besuch in und auf der Murata, jener Festungsmauer, die einst erst am jenseitigen Berghang endete und die dank eines grossen Tors, dem Portone, den Innerschweizern ermöglichte, ihre Viehherden unter Umgehung der Stadt auf die Märkte der Poebene zu treiben. Die Führung schloss auch einen Besuch im Museum mit ein. Als besonders freundliche Geste offerierte der Tourismusdirektor von Bellinzona, Franco Ruinelli, nicht nur Gratiseintritt, sondern überraschte die Mitglieder des Burgenvereins erst noch mit einem äusserst willkommenen Apéro. Dass er Bellinzona Turismo gleichzeitig als Neumitglied des Burgenvereins anmeldete, freute die beiden Expräsidenten ganz besonders. Um vor allfälligen Fehlinterpretationen zu warnen: Beitritte zum Burgenverein sind weiterhin auch ohne Einstandsapéro möglich! Das Nachtessen auf Castelgrande gab der Schlösserbesichtigung ihre kulinarische Note.
Der Sonntag begann mit der Besichtigung der *Chiesa Rossa in Arbedo,* in deren Umfeld im Jahr 1422 die verlustreiche Schlacht der Eidgenossen gegen die Mailänder stattfand und deren spätmittelalterliche Fresken sehenswert sind. In Don Italo lernten wir ei-

nen liebenswürdigen und engagierten Schlüsselgewaltigen kennen, der sich um die Restaurierung der Kirche, aber auch um den Einlass zu ungewöhnlicher Zeit verdient gemacht hat. Weitere Besuche galten der imposanten romanischen Kirche *San Pietro oberhalb Biasca* und einem kleinen Juwel in Semione, der *Capellina dei Morti* mit den eben restaurierten Fresken der im Tessin verbreitet tätigen Seregnesi aus Lugano.
Dem kühlen, zum Glück aber niederschlagsfreien Tag entsprechend, fühlte sich die Reisegesellschaft im einzigartigen Grotto «Sprüch» geborgen und kulinarisch bestens aufgehoben. Der Nachmittag galt dann wieder voll den Burgen. Nach der zweimonatigen Grabungskampagne dieses Sommers auf *Serravalle bei Seminone* wusste Prof. Meyer in seiner gewohnt lebendigen Art Details zur Baugeschichte anschaulich vor Augen zu führen. Dabei konnte er auf die Reste der 1176 erstmals zerstörten Burg hinweisen. Aus dieser Zeit stammen die beiden 104 kg schweren Steinkugeln, die bei der Belagerung mit Hilfe einer Blide in die Burg geschleudert wurden. Die Grabungskampagne ermöglicht heute zudem Aussagen über den Zugang zur späteren Burg, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wieder aufgebaut und 1402 endgültig zerstört wurde. Nach einem kleinen Abstecher nach Dongio, der einen Blick auf eine der halsbrecherisch angelegten Case dei Pagani ermöglichte, endete die Exkursion in Bellinzona.

Heinrich Boxler

Zürcher Vortragsreihe

Programm 2003/2004

Donnerstag, 22. Januar 2004
Dr. Reto Marti, Liestal
Dörfer, Kirchen, Burgen – Die Besiedlung der Landschaft Basel im Mittelalter
Vom Grenzland des frühen Mittelalters bis zur blühenden Kleinregion im spätmittelalterlichen Hinterland von Basel hat die Region zwischen Hochrhein und Jurakamm einen erheblichen Wandel durchgemacht. Anhand ausgewählter archäologischer Beispiele wird die Geschichte der Landschaft im Laufe von rund 1000 Jahren vorgestellt: die Herausbildung und Entwicklung der Dörfer, die Gründung von Burgen, Klöstern und Kleinstädten.

Donnerstag, 26. Februar 2004
PD Dr. Martina Stercken, Zürich
Statussymbol und herrschaftliche Legitimation
Habsburgische Privilegien für kleine Städte im Gebiet der heutigen Schweiz.
In der mittelalterlichen Überlieferung von Kleinstädten spielen Privilegien eine wichtige Rolle. Untersucht wird, welche Bedeutung ihnen im Verhältnis zwischen Landesherrschaft und Städten zukam. Dabei gilt das Interesse sowohl den Zielen der Herrschaft bei der Privilegierung wie auch dem Nutzen, den die Bürger aus dem Privilegienbesitz zogen.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr, Universität Zürich-Zentrum, Hörsaal 18

Samstag, 12. Juni 2004
14.15–ca. 16.30 Uhr
Exkursion nach *Eglisau*
Führung: Dr. Renata Windler, Dr. Heinrich Boxler

Treffpunkt: Bahnhof SBB Eglisau

Zürich HB ab: 13.36 S5
Eglisau an: 14.06

Eglisau ab: 16.53 S5
Zürich HB an: 17.23
(Fahrplanänderungen vorbehalten)

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler
Tel. 043 259 29 63

Dr. Heinrich Boxler
Tel. 01 923 41 34

Jahresprogramm 2004

Samstag, 8. Mai 2004
Frühjahresversammlung in Aarau

Samstag, 12. Juni 2004
Exkursion nach Eglisau im Rahmen der Zürcher Vortragsreihe

Samstag, 28. August 2004
Generalversammlung in Basel

Sonntag, 29. August 2004
Exkursion im Sundgau

Samstag/Sonntag, anfangs Oktober 2004
Herbstexkursion im Raum Genfersee